

Biogas Service Tarmstedt GmbH
Westertimke

Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2024
und des Lageberichtes 2024

unverbindliches Leseexemplar

Gräwe & Partner GmbH 

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des unabhängigen Abschlussprüfers	2
C. Grundsätzliche Feststellungen	5
Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den gesetzlichen Vertreter	5
D. Prüfungsdurchführung	8
I. Gegenstand der Prüfung	8
II. Art und Umfang der Prüfung	9
III. Unabhängigkeit	12
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	12
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	12
1. Vorjahresabschluss	12
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	13
3. Jahresabschluss	14
4. Lagebericht	14
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	15
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	15
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	15
3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	16
F. Unterzeichnung des Prüfungsberichtes	16

Anlagenverzeichnis

Anlage

Bilanz zum 31. Dezember 2024	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024	2
Anhang für das Geschäftsjahr 2024	3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	4
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	5
Allgemeine Auftragsbedingungen	6

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den mathematisch exakten Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BP	Betriebsprüfung
BST	Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke
BST France SAS	BST France SAS, Semens, Frankreich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d. h.	das heißt
e. V.	eingetragener Verein
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EU	Europäische Union
€/EUR	Euro
ff.	fortfolgende
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
i. d. F.	in der Fassung
i. S. d.	im Sinne des
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
ISA (DE)	International Standards on Auditing (in der deutschen modifizierten Fassung)
IT	Informationstechnologie
kWh	Kilowattstunde
Mio.	Millionen
MW	Megawatt
n. F.	neue Fassung

Nr.	Nummer
PDS	PDS Datensysteme GmbH, Rotenburg (Wümme)
PS	Prüfungsstandard des IDW
rd.	rund
RED II	Renewable Energy Directive (zwei)/Erneuerbare Energien-Richtlinieklassen
ReWe pro	Programm Datev (Kanzlei ReWe pro)
SAS	Société par actions simplifiée (französisch für Vereinfachte Aktiengesellschaft)
T€/TEUR	Tausend Euro
THG	Treibhausgasminderung
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
Vj.	Vorjahr
z. B.	zum Beispiel

A. Prüfungsauftrag

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. August 2024 der

Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke

– im Folgenden auch „BST“ oder „Gesellschaft“ genannt –

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt. Die Geschäftsführung hat uns demgemäß beauftragt, den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

**unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2024**

zu prüfen und über das Ergebnis unserer Prüfung zu berichten.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 2 HGB bezeichneten Größenklassenmerkmalen eine mittelgroße Kapitalgesellschaft und daher prüfungspflichtig gemäß §§ 316 ff. HGB.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Über Art, Umfang und Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“ (IDW PS 450 n. F.) den nachfolgenden Bericht, dem wir den geprüften Jahresabschluss (Anlagen 1 – 3) sowie den Lagebericht (Anlage 4) beifügen.

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage 7 beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2024.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke.

B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des unabhängigen Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 (Anlage 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 (Anlage 4) der Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke, unter dem Datum vom 13. Juni 2025 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Bremen, 13. Juni 2025

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer

C. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Lagebericht die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft beurteilt. Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Annahme des Fortbestands und die Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft ein, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben. Neben vertiefenden Erläuterungen und der Angabe von Ursachen zu einzelnen Entwicklungen, die auch über verbale Ausführungen hinausgehen können, kann zu unserer Stellungnahme auch eine kritische Würdigung der zugrunde gelegten Annahmen des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft gehören. Eigene Prognoserechnungen gehören nicht dazu.

Zur Darstellung der Lage des Unternehmens im Jahresabschluss und Lagebericht stellen wir vorweg fest, dass die Aussagen konsistent und nachvollziehbar sind. Der Lagebericht ist klar und verständlich abgefasst.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss unter der Annahme des Fortbestands des Unternehmens aufgestellt. Diese Einschätzung sowie die im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter vorgenommenen Beurteilungen und Darstellungen halten wir für vertretbar. Zur wirtschaftlichen Lage und zur Entwicklung des Unternehmens enthält der Lagebericht des gesetzlichen Vertreters unseres Erachtens die folgenden wesentlichen Aussagen:

- Die Weltkonjunktur ist nach den Berechnungen der Wirtschaftsforschungsinstitute im Jahr 2024 um 3,2 % gewachsen und hat eine ähnliche Entwicklung wie im Vorjahr (+3,3 %) genommen, wobei deutliche regionale Unterschiede festzustellen sind. Die USA konnten eine Wachstumsrate von 2,8 % verzeichnen, während der Euro-Wirtschaftsraum nur um 0,8 % zulegte. Deutschland verzeichnete hingegen eine negative Wachstumsrate von -0,2 %. Die globale Inflationsrate verminderte sich auf 5,7 % (Vj.: 6,7 %), was sich insbesondere mit rückläufigen Energiepreisen begründet. Insgesamt war eine leichte Belebung der Investitionstätigkeit sowie des Konsums festzustellen. Dennoch blieb die wirtschaftliche Stimmung vor dem Hintergrund politischer Unsicherheiten und geopolitischer Risiken gedämpft und die Investitionsneigung und der Konsum auf einem niedrigen Niveau.
- Im Jahr 2024 entwickelte sich die Wirtschaftsleistung auch im Euroraum uneinheitlich. Während Spanien ein deutliches Wachstum von 3,1 % verzeichnete, fielen Deutschland, Estland, Finnland, Lettland und Österreich in eine Rezession. Deutschlands Wirtschaftsleistung war im Jahr 2024 erneut rückläufig und verzeichnete einen Rückgang des preisbereinigten BIP um -0,2 % (Vj.: -0,3 %). Ursächlich hierfür waren insbesondere ausbleibende Impulse aus dem Exportgeschäft sowie fehlende Investitionen im Privatsektor, während das staatliche Konsumverhalten stabilisierend wirkte. Die Inflationsrate lag leicht über 2,0 % und befand sich damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 5,9 %. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,3 % auf 6,0 %. Sie reflektiert den weiterhin schwachen Arbeitsmarkt, der allerdings nach wie vor von einem signifikanten Fachkräftemangel geprägt ist.
- Entgegen dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen konnte die Marktposition der Gesellschaft in den wesentlichen Vertriebsparten weiter ausgebaut werden, was im Jahresverlauf zu einem stabilen Geschäftsvolumen beigetragen hat. Hierzu zählen die Neuprojektierung inklusive Anlagenbau von Biogasanlagen, Gärrestlagern und BHKW-Satellitenkonzepten, die Flexibilisierung (bedarfsgerechte Stromerzeugung im Zuge der Neuauflage des EEG), der Umbau von Bestandsanlagen hinsichtlich alternativer Inputstoffe sowie insbesondere das Servicegeschäft mit Bestandsanlagen. Diese Entwicklung steht der anhaltend negativen Entwicklung des Baugewerbes, als direktes Marktumfeld der BST, entgegen.
- Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.939 (Vj.: T€ 2.922) abgeschlossen. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf T€ 7.520 (Vj.: T€ 6.080). Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer um T€ 3.310 auf T€ 15.095 deutlich erhöhten Bilanzsumme auf 49,82 % (Vj.: 51,59 %) im Vorjahresvergleich nur leicht verringert, insbesondere auch aufgrund der positiven Jahresergebnisse in den Vorjahren.
- Der Umsatz ist im Berichtsjahr um T€ 30 auf T€ 29.554 minimal gestiegen. Der Materialeinsatz hat sich entgegen dieser Entwicklung überproportional um T€ 811 auf T€ 14.970 vermindert. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 528 verbleibt ein um T€ 756 auf T€ 14.620 ver-

besseres Rohergebnis (+5,45 %). Ursächlich für die Entwicklung des Rohergebnisses ist neben den niedrigeren Materialaufwendungen die Fertigstellung von Kundenprojekten zum Jahresende und infolgedessen zur Abrechnung gebrachte Aufträge, was insgesamt zu einer Bestandsverminderung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen von T€ 493 führte. Der konstant hohe Auftragsbestand führte hingegen nur zu einer minimalen Reduzierung des Warenlagerbestandes um T€ 15 auf T€ 2.919.

- Insgesamt konnte somit der positive Trend der vergangenen Jahre fortgesetzt werden. Das Geschäftsjahr war geprägt von einem sehr hohen Volumen an Servicegeschäften sowie der Umsetzung einiger Großprojekte im Anlagenneubau. Maßgeblich für diesen Erfolg sind die sehr enge Kundenbindung im Servicegeschäft sowie die hohe Marktdurchdringung. Die BST betreibt ein sehr intensives, konsequentes Debitoren- und Mahnmanagement, dies führt zu sehr geringen Forderungslaufzeiten.
- In den Vorjahren konnten Marktpotentiale im Bereich des Servicegeschäfts insbesondere in Frankreich erschlossen werden. Zu diesem Zweck wurde 2022 die BST France SAS, Semens, gegründet, an welcher die BST zu 80 % beteiligt ist. Die positiven Trends mit dem Auslandsgeschäft konnten fortgeführt werden und sowohl in der französischen Tochtergesellschaft wie auch in der BST Melktechnik, Westertimke, konnten positive Jahresergebnisse erzielt werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Biogas Service Tarmstedt GmbH im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. Zur Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung sowie der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens sind folgende Angaben des gesetzlichen Vertreters in Jahresabschluss und Lagebericht als wesentlich hervorzuheben:

- Die zeitlichen Verzögerungen beim Anlagenbau aufgrund von Genehmigungsverfahren werden weiterhin von der Geschäftsführung als wesentliches Risiko eingeschätzt. Dadurch könnte es zu Liquiditätsengpässen und einer zeitlich hohen Konzentration der Aufträge kommen. Ein weiteres Risiko hat die Geschäftsführung in der angespannten politischen Lage und der Ausgestaltung gesetzlicher Grundlagen rund um die erneuerbaren Energien identifiziert. Aufgrund dieser Unwägbarkeiten sind Fördermittel nicht eindeutig kalkulierbar und mögliche Bauvorhaben oftmals finanziell nicht attraktiv genug zu gestalten. Hinzu kommt die angespannte Lage an den Finanzmärkten sowie das Risiko eines volatilen Inflationsgeschehens, was in Deutschland zu einer geringeren Investitionsbereitschaft in Neuanlagen führen könnte.
- Die Geschäftsführung wirkt den identifizierten Risiken bereits vorbeugend entgegen. Die BST betreut aufgrund ihres hohen Spezialisierungsgrades einen festen Kundenstamm der von nachhaltig aufgebauten Partnerschaften geprägt ist. Durch Aufträge im Bereich Flexibilisierung sowie das kontinuierliche Service- und Wartungsgeschäft können Liquiditätsrisiken wirksam abgemildert werden. Darüber hinaus bestehen wesentliche Chancen, das operative Geschäft zu stärken, in der Erschließung neuer internationaler Märkte mit sicheren Vergütungs- und Förderregeln sowie im Umbau von Bestandsanlagen an neue Technologien. Die Geschäftsführung sieht hier ein enormes Wachstumspotential. Darüber hinaus erkennt die Gesellschaft Marktpotentiale aufgrund politischer Tendenzen im europäischen Raum, welche zukünftig zu einem Neubau bzw. Ausbau bestehender Biogasanlagen führen werden, um Reststoffe wie Gülle und Mist in erheblich höherem Ausmaß verwerten zu können. Hier zeichnet sich ein neuer Trend zur Bio-

gaserzeugung ab, welcher bisher im Wesentlichen aus nachwachsenden Rohstoffen (insbesondere Mais) bestand.

- Die Geschäftsführung sieht die Biogas Service Tarmstedt GmbH in einem herausfordernden Marktumfeld weiterhin in einer guten Wettbewerbsposition und es wird erwartet, dass weitere Marktanteile in spezifischen und ertragsstarken Segmenten gewonnen werden können. Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltend rezessiven Tendenzen in Deutschland sowie den im Lagebericht beschriebenen politischen Unabwägbarkeiten für den Energiesektor, geht die Geschäftsführung auf Basis der dargestellten Prognose von einem leichten Umsatzrückgang aus. Durch Optimierungen in der Kostenstruktur und das insgesamt stabile Geschäftsvolumen kann die BST weitreichende ergebnismindernde Effekte abmildern.
- Die Gesellschaft geht grundsätzlich für das Geschäftsjahr 2024 weiterhin von einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung aus. Es wird mit einem insgesamt stabilen Geschäftsumfang im Servicegeschäft sowie Ausbau und Umbau von Bestandsanlagen und einem darauf basierenden Jahresergebnis zwischen T€ 1.500 und T€ 1.800 gerechnet. Die prognostischen Aussagen im Lagebericht stehen unter der Annahme, dass es zu keinen langfristigen Einbrüchen der branchenspezifischen Entwicklung aufgrund geopolitischer Konflikte oder sonstiger politischer Krisen kommt.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss und der Geschäftsverlauf, die Lage und die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft, unter der Prämisse der Unternehmensfortführung im Lagebericht durch den Geschäftsführer, stehen grundsätzlich nicht im Widerspruch zu unseren Prüfungsfeststellungen.

D. Prüfungsdurchführung

Gemäß § 321 Abs. 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer im Prüfungsbericht Gegenstand, Art und Umfang der Abschlussprüfung zu erläutern, damit unsere Tätigkeit von den Berichtsadressaten eindeutig und klar beurteilt werden kann.

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung gemäß § 317 HGB waren die Buchführung und der Jahresabschluss, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang besteht, sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Beurteilungskriterien für unsere Prüfung des Jahresabschlusses waren die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB. Ergänzende Bilanzierungsbestimmungen aus dem Gesellschaftsvertrag ergeben sich nicht. Prüfungskriterien für den Lagebericht waren die Vorschriften des § 289 HGB.

Für den Jahresabschluss und Lagebericht, die zugrunde liegende Buchhaltung und die uns erteilten Auskünfte ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, aufgrund unserer

pflichtgemäßen Prüfung dieser Unterlagen und Angaben ein Urteil über den Jahresabschluss und Lagebericht abzugeben.

II. Art und Umfang der Prüfung

Die Jahresabschlussprüfung wurde von uns gemäß §§ 317 ff. HGB und in Übereinstimmung mit den ISA (DE) und den Prüfungsstandards vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW PS) durchgeführt. Dabei haben wir die vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze zur ordnungsmäßigen Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet. Nach diesen Grundsätzen ist die Prüfung unter Beachtung der Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass die Prüfungsaussagen mit hinreichender Sicherheit getroffen und dolose Handlungen, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkannt werden. Die Prüfung erstreckt sich darauf, ob die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet worden sind. Dabei ist insbesondere die Einhaltung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweissvorschriften zu beachten. Außerdem umfasst die Prüfung eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Den Lagebericht haben wir dahingehend geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Regelungen entspricht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend dargestellt ist.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen üblicherweise Rückwirkungen auf den zu prüfenden Jahresabschluss ergeben oder als deren Nichtbeachtung zu Risiken führen kann, über die im Lagebericht zu berichten ist.

Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen, sowie die Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten und Unredlichkeiten im Geld-, Waren- und sonstigen Geschäftsverkehr sind grundsätzlich nicht Gegenstand unserer Prüfung. Im Verlauf unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die besondere Untersuchungen in dieser Hinsicht erforderlich gemacht hätten.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Grundlage unserer Prüfung waren die handelsrechtlichen Vorschriften sowie die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von der Gesellschaft selbst erstellte und durch uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2023.

Im Rahmen unserer Prüfung werden die vorgelegten Unterlagen und Nachweise in der Regel auf der Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Bei der Bildung unserer Prüfungsschwerpunkte sind wir vom risiko- und prozessorientierten Prüfungsansatz ausgegangen. Danach haben wir sowohl Systemprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Zu den Systemprüfungen zählen Prüfungen von Aufbau und Abläufen des internen Kontrollsystems. Aussagebezogene Prüfungshandlungen sind Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungshandlungen.

Der Prüfung lagen die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie und eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zugrunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken, die uns aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses sowie aus Gesprächen mit der Geschäftsführung sowie Mitarbeitern der Gesellschaft und unseren Branchenkenntnissen bekannt sind.

Die darauf aufbauende Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und dessen Wirksamkeit ergänzten wir durch Prozessanalysen, die wir mit dem Ziel durchführten, deren Einfluss auf relevante Jahresabschlussposten zu ermitteln und so die Geschäftsrisiken sowie unser Prüfungsrisiko einschätzen zu können.

Die Erkenntnisse aus der Prüfung der Prozesse und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) und der aussagebezogenen Prüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt.

Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Analyse des Prozesses der Jahresabschlussaufstellung
- Prozessaufnahmen in den Bereichen Anlagevermögen, Verkauf, Bestandsführung und Personal
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Prüfung der Bestandsführung und der durchgeführten Inventur sowie der darauf aufbauende Ansatz und die Bewertung der Vorräte
- Prüfung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Vollständigkeit der Anhangangaben
- Plausibilität der Prämissen und Prognosen im Lagebericht

Bei der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie des IT-Umfeldes haben wir, soweit eine Dokumentation vorlag, keine Schwächen festgestellt. Bei der Verarbeitung der Geschäftsvorfälle durch die EDV haben wir an ausgewählten Beispielen und anhand von geeigneten Nachweisen die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft.

Analytische Prüfungshandlungen sind im Rahmen von Vorjahresvergleichen einzelner Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorgenommen worden. Einzelfallprüfungen basierten auf Stichproben.

Im Bereich des Anlagevermögens haben wir die Zugänge anhand von Eingangsrechnungen überprüft. Wir haben uns von der Angemessenheit der zugrunde gelegten Nutzungsdauern sowie der richtigen Berechnung der Abschreibungen stichprobenweise überzeugt.

Die Bestände des Vorratsvermögens wurden zum 31. Dezember 2024 per Stichtagsinventur aufgenommen. An der körperlichen Bestandsaufnahme haben wir am 19. Dezember 2024 beobachtend teilgenommen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden durch Saldenlisten sowie entsprechende Offene-Posten-Listen nachgewiesen. Der Nachweis der übrigen Vermögens- und Schuldposten erfolgte durch Bücher, Verträge sowie sonstige Unterlagen und Belege, wie Kassenbücher und Bankauszüge.

Zum Nachweis der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag Saldenbestätigungen stichprobenartig angefordert und erhalten.

Die Bankguthaben wurden vollständig mit den Kontoauszügen der Kreditinstitute abgestimmt.

Von Banken, mit denen die Gesellschaft im Berichtsjahr in Geschäftsverbindung stand, haben wir Bestätigungen über die Höhe der Salden und über sonstige für die Abschlussprüfung bedeutsame Sachverhalte erhalten.

Bestätigungen über mögliche und anhängige Rechtsverfahren und sonstige wesentliche rechtliche Tatbestände haben wir von den für die Gesellschaft tätigen Rechtsanwälten angefordert und erhalten.

Die sonstigen Rückstellungen wurden auf Basis der entsprechenden Kalkulationsunterlagen, der zugrunde liegenden Verträge und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter geprüft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben wir in Stichproben im Wesentlichen anhand der vorgelegten Nachweise (Verträge, Bescheide) und der Abwicklung im neuen Geschäftsjahr geprüft.

Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir unter Plausibilitäts Gesichtspunkten geprüft. Soweit sich auffällige Entwicklungen ergeben haben, wurde eine intensivere Prüfung der entsprechenden Positionen durch Einzelfallprüfung von Rechnungsbelegen vorgenommen.

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes war es festzustellen, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt, den gesetzlichen Vorschriften entspricht sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen

tigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und – soweit es sich um prognostische Angaben handelt – Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten. Die Prüfung haben wir mit Mitarbeitern in den Geschäftsräumen der Gesellschaft und – mit zeitlichen Unterbrechungen – in unseren Geschäftsräumen in den Monaten März bis Juni 2025 durchgeführt. Im Dezember 2024 haben wir zudem eine Vorprüfung in den Geschäftsräumen der Gesellschaft vorgenommen.

Von der Geschäftsführung sowie den von ihr benannten Auskunftspersonen sind uns alle gewünschten Auskünfte und Nachweise gemäß § 320 HGB bereitwillig erteilt worden. Die Geschäftsführung hat uns die berufübliche Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss abgegeben, die wir zu unseren Akten genommen haben.

III. Unabhängigkeit

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss, der von uns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, wurde von der Gesellschafterversammlung am 30. August 2024 festgestellt.

Die Gesellschafterversammlung beschloss, den Jahresüberschuss 2023 in Höhe von € 2.922.067,28 zusammen mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von € 2.608.317,33 auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung erteilt.

Mit Beschluss vom 20. November 2024 sowie vom 20. Februar 2025 wurde für 2024 ein Betrag in Höhe von jeweils € 1.500.000,00 an die Gesellschafter vorab ausgeschüttet.

Der Vorjahresabschluss wurde am 17. Dezember 2024 im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Grundlage unserer Prüfung war das Rechnungswesen der Gesellschaft. Bei der Führung der Geschäftsbücher und der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften beachtet.

Die Finanzbuchhaltung wurde im Berichtsjahr intern durch die Gesellschaft über das Programm Datev (Kanzlei ReWe pro) geführt. Die Ein- und Ausgangsrechnungen wurden dabei von der Gesellschaft mithilfe des eigenen EDV-Systems PDS vorerfasst und in die externe Datev-Buchführung überspielt. Die Lohn- und Gehaltsabrechnung wird durch die Gesellschaft selbst vorgenommen und über das Programm Datev (LODAS – Lohn und Gehalt) erstellt.

Für uns haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Sicherheit der IT-gestützten Rechnungslegung sowie der zum Zwecke der Rechnungslegung verarbeiteten Daten nicht gewährleistet ist.

Das von der Gesellschaft im Rahmen der Buchführung eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht, sofern diese dokumentiert sind, dem Geschäftszweck und Umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Das interne Kontrollsystem beruht im Wesentlichen auf EDV-Routinen, Soll/Ist-Analysen und Vorjahresvergleichen. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die Buchführung ermöglicht einem sachverständigen Dritten in angemessener Zeit einen Überblick über die Geschäftsvorfälle und die Lage des Unternehmens. Der Buchungsstoff ist kontenmäßig klar und übersichtlich geordnet. Die Geschäftsvorfälle sind – wovon wir uns in Stichproben überzeugten – vollständig und fortlaufend erfasst. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen der Gesellschaft angemessen.

Die Beziehungen zu und die Geschäfte mit nahestehenden Personen im Sinne des ISA (DE) 550 „Nahestehenden Personen“ sind ordnungsgemäß erfasst und die erforderlichen Angaben wurden gemacht.

Zum Prüfungsbeginn hat die Gesellschaft ein ordnungsgemäß erstelltes Inventar (§ 240 HGB) vorgelegt.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind in einer EDV-mäßig erstellten Anlagenkartei wert- und mengenmäßig erfasst. Die Anlagenkartei entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Debitoren und Kreditoren sind zum Bilanzstichtag in Einzelaufstellungen nachgewiesen.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens der Gesellschaft entsprechen damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Die Buchführung ist ordnungsgemäß.

3. Jahresabschluss

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir gemäß § 321 Abs. 2 Satz 1 HGB fest, dass im Jahresabschluss alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen und rechtsformgebundenen Regelungen beachtet sind.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenklassenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2024 sind – ausgehend von den Zahlen der Vorjahresbilanz – ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sind beibehalten worden. Die im Anhang gemachten Angaben sind vollständig und richtig.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 HGB und den Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes erstellt und entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen. Ergänzende Bilanzierungsvorschriften aus dem Gesellschaftsvertrag ergeben sich nicht.

Für die Aktiv- und Passivposten liegen ausreichende Bestandsnachweise (§ 240 HGB) vor. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der gesetzlichen Vertreter im Anhang wurde zu Recht Gebrauch gemacht.

4. Lagebericht

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Er steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Der Lagebericht vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens und entspricht den gesetzlichen Regelungen.

Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt und die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichtes beachtet worden sind.

Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sowie weiterer gesetzlicher Vorschriften sind vollständig und zutreffend.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung in seiner Gesamtaussage, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang ergibt, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die von der Gesellschaft auf die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang (Anlage 3) angegeben.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB). Das Realisationsprinzip bzw. das Imparitätsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht wurden beachtet (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB).

Die Salden der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2024 entsprechen den Schlussbilanzsalden zum 31. Dezember 2023. Damit ist die Bilanzidentität entsprechend § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB gegeben.

Die Zugänge zum Anlagevermögen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet. Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen und Maschinen betragen fünf Jahre. Die der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen einem bis 15 Jahre. Die Nutzungsdauer wird auf Grundlage der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagen geschätzt. Der Schätzung liegen Erfahrungswerte der Gesellschaft zugrunde.

Bestandsrisiken bei den Vorräten, die sich aus der Dauer der Lagerhaltung, einer geminderten Verwertbarkeit, gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bzw. Verkaufspreisen ergeben, sowie Bonitätsrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Abwertungen bzw. Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Rückstellungen tragen konkreten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend Rechnung. Über die gesetzlich gebotenen Rückstellungen (Pflichtrückstellungen) hinaus wurden keine weiteren gesetzlich zulässigen Rückstellungen (Wahlrückstellungen) gebildet.

Wesentliche grundsätzliche Änderungen in den Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen haben wir nicht festgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind durch Kontinuität und Vorsicht gekennzeichnet.

3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die Gesellschaft ist im Zuge ihrer umfangreichen Montage- und Servicetätigkeiten, insbesondere auch im europäischen Ausland, auf einen großen Fuhrpark von großräumigen Kastenwagen angewiesen. Damit ein reibungsloser Transport von Mitarbeitern und Materialien zu den Auftragsstandorten gewährleistet werden konnte, wurden in den Vorjahren bereits zehn Kastenwagen vom Typ Mercedes-Benz Sprinter sowie sechs Kastenwagen vom Typ VW Crafter erworben und im Rahmen von Sale-and-lease-back Transaktionen weiterveräußert und anschließend zurück geleast.

Im Jahr 2024 wurde ein weiterer Kastenwagen vom Typ VW Crafter erworben. Zur Finanzierung der Anschaffung hat die Geschäftsführung beschlossen, dieses im Rahmen einer Sale-and-lease-back Transaktion zu refinanzieren. Zu diesem Zweck wurde mit der Deutsche Leasing AG, Bad Homburg vor der Höhe, ein entsprechender Vertrag geschlossen. In einem ersten Schritt hat die BST das Kraftfahrzeug von dem Lieferanten erworben. Anschließend erfolgte die Weiterveräußerung dieser durch die BST an die Deutsche Leasing AG, Bad Homburg vor der Höhe, zu einem Gesamtverkaufspreis von T€ 55. Auf Basis eines gesonderten Leasingvertrages wurde das Kraftfahrzeug anschließend von der BST geleast.

Am Ende der Leasingzeit liegen die Risiken aus der Verwertung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber Deutsche Leasing AG, Bad Homburg vor der Höhe, so dass es sich für die BST um ein sogenanntes Operate-Leasing handelt und die Aktivierung der Vermögensgegenstände beim Leasinggeber erfolgt. Folglich war auch keine Erfassung der Transaktionen im Anlagevermögen mit entsprechender Darstellung im Anlagenspiegel der Gesellschaft vorzunehmen.

F. Unterzeichnung des Prüfungsberichtes

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 der Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke, erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n. F.).

Bremen, 13. Juni 2025

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer

[illegible]

**Biogas Service Tarmstedt GmbH
Westertimke**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024**

	2024	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	29.554.344,60	29.584.338,64
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-493.257,87	-395.208,87
3. Sonstige betriebliche Erträge	528.115,35	454.699,39
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.385.893,25	-12.795.944,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.583.743,65	-2.984.476,45
	<u>-14.969.636,90</u>	<u>-15.780.420,56</u>
Rohergebnis	<u>14.619.565,18</u>	<u>13.863.408,60</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.534.384,32	-5.969.205,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.224.580,98	-1.109.256,69
	<u>-7.758.965,30</u>	<u>-7.078.462,66</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-472.467,37	-406.276,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.442.614,49</u>	<u>-2.487.518,11</u>
Ordentliches Betriebsergebnis	<u>3.945.518,02</u>	<u>3.891.151,03</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	150.000,00	200.000,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.692,80	20.345,68
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-60.131,56</u>	<u>-57.643,24</u>
Finanzergebnis	<u>110.561,24</u>	<u>162.702,44</u>
11. Ergebnis vor Steuern	<u>4.056.079,26</u>	<u>4.053.853,47</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-1.097.997,52</u>	<u>-1.093.036,02</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>2.958.081,74</u>	<u>2.960.817,45</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-18.936,20</u>	<u>-38.750,17</u>
15. Jahresüberschuss	<u>2.939.145,54</u>	<u>2.922.067,28</u>

**Biogas Service Tarmstedt GmbH
Westertimke**

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2024**

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften und den Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2024 die Größenklassenmerkmale einer mittelgroßen GmbH im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB auf.

Bei der Veröffentlichung des Jahresabschlusses werden die Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Biogas Service Tarmstedt GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Westertimke
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Tostedt
Register-Nr.:	HRB 204881

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bilanzierungs- und Bewertungsnormen der §§ 246 - 256a HGB aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 (netto) wurden im Jahr des Zugangs aus Vereinfachungsgründen vollständig abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen kommen im Berichtsjahr nicht zum Ansatz.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich, wurden die Forderungen wertberichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben und Verbindlichkeiten bei bzw. gegenüber Kreditinstituten entsprechen den Nominalwerten.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die erst im folgenden Geschäftsjahr aufwands- bzw. ertragswirksam werden.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zu Bruttowerten, gemäß § 284 Abs. 3 HGB einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres, sind aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

Biogas Service Tarmstedt GmbH
Westertimke

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

		Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
		Stand 01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2024 €	Stand 01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2024 €	Stand 31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		98.545,20	14.400,00	8.289,65	0,00	104.655,55	95.710,20	4.420,00	8.280,65	91.849,55	12.806,00	2.835,00
II. Sachanlagen												
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.845.352,72	882.766,28	0,00	0,00	3.728.119,00	329.048,94	126.893,35	0,00	455.942,29	3.272.176,71	2.516.303,78
2.	Technische Anlagen und Maschinen	166.279,00	0,00	0,00	0,00	166.279,00	34.725,00	22.637,00	0,00	57.362,00	108.917,00	131.554,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.758.101,99	593.401,04	138.764,10	15.584,98	2.228.323,91	1.157.080,99	318.517,02	133.871,10	1.341.726,91	886.597,00	601.021,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.584,98	348.337,45	0,00	-15.584,98	348.337,45	0,00	0,00	0,00	0,00	348.337,45	15.584,98
		4.785.318,69	1.824.504,77	138.764,10	0,00	6.471.059,36	1.520.854,93	468.047,37	133.871,10	1.855.031,20	4.616.028,16	3.264.463,76
III. Finanzanlagen												
Beteiligungen		330.000,00	0,00	0,00	0,00	330.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	330.000,00	330.000,00
		5.213.863,89	1.838.904,77	147.053,75	0,00	6.905.714,91	1.616.565,13	472.467,37	142.151,75	1.946.880,75	4.958.834,16	3.597.298,76

Vorräte

Die fertigen Erzeugnisse und Waren wurden zuzüglich Anschaffungskosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen wurden zu Herstellungskosten einschließlich Gemeinkosten bewertet. Dies umfasst Material- und Fertigungseinzelkosten sowie auch angemessene Teile der Fertigungs- und Gemeinkosten und Sonderkosten der Fertigung. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Erhaltene und geleistete Anzahlungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Es bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 416.811,63.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Gewährleistungsrückstellungen, Personalarückstellungen sowie Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten, nebst Restlaufzeiten, ergeben sich wie folgt:

Verbindlichkeitspiegel (Vorjahreswerte in Klammern)

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.429.786,75 (2.280.162,19)	316.415,08 (239.712,17)	1.005.503,16 (921.823,88)	3.107.868,52 (1.118.626,14)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	444.527,18 (931.629,50)	444.527,18 (931.629,50)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 (45.732,75)	0,00 (45.732,75)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.486.717,69 (1.086.923,03)	1.486.717,69 (1.086.923,03)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Endsummen	6.361.031,62 (4.344.447,47)	2.247.659,95 (2.303.997,45)	1.005.503,16 (921.823,88)	3.107.868,52 (1.118.626,14)

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt EUR 4.429.786,75. Daneben wurden folgende Sicherheiten gewährt:

- Raumsicherungsübertragung auf Inventargegenstände
- Raumsicherungsübertragung des Warenbestandes

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Für einen Auftrag (Vorjahr: ein Auftrag) besteht eine Bürgschaftsverpflichtung zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt EUR 1.000,00 (Vorjahr: EUR 1.000,00).

Daneben bestehen zwei Bürgschaften in Höhe von insgesamt EUR 782.900,00 bei der Sparkasse Scheeßel, Scheeßel, zur Absicherung von Verbindlichkeiten der 100 %-igen Tochtergesellschaft BST Melktechnik GmbH, Westertimke.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von EUR 707.010,52 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Es handelt sich hierbei um zukünftige Leasingkosten für bewegliche Wirtschaftsgüter. Hiervon sind EUR 332.967,10 innerhalb eines Jahres fällig.

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH hat Sale and lease back Geschäfte in Bezug auf ein weiteres Firmenfahrzeug abgeschlossen, welches als Operate Leasing klassifiziert wird. Zweck des Geschäftes ist die Refinanzierung der Firmenfahrzeuge. Aus diesen Transaktionen resultieren marktübliche Mindestleasingzahlungen, die unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen angegeben werden. Darüber hinaus werden keine wesentlichen künftigen Vorteile oder Risiken gesehen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen auf das Gesamtunternehmensergebnis.

V. Sonstige Angaben

Angaben zum Anteilsbesitz

Bei den Angaben zum Anteilsbesitz wurde die Schutzklausel des § 286 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 125 (Vorjahr: 116).

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	64
Angestellte	59
leitende Angestellte	<u>2</u>
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	125
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	104
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	21

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer:	Stefan Heins	ausgeübter Beruf:	Kaufmann
Geschäftsführer	Thorsten Katt	ausgeübter Beruf:	Kaufmann

Auf die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.939.145,54 ab. Zur Ausschüttung für 2024 wurde ein Betrag von EUR 1.500.000,00 am 20. November 2024 beschlossen und am 20. Dezember 2024 gezahlt. Darüber hinaus wurde zu einer weiteren Ausschüttung für 2024 ein Betrag von EUR 1.500.000,00 am 20. Februar 2025 beschlossen und am 5. März 2025 gezahlt. Die Geschäftsführung schlägt darüber hinaus vor, dass über die weitere Ergebnisverwendung 2024 in der Gesellschafterversammlung beschlossen wird.

Unterschrift der Geschäftsführung

Westertimke, den 30. Mai 2025

gez. Stefan Heins
(Geschäftsführer)

gez. Thorsten Katt
(Geschäftsführer)

Biogas Service Tarmstedt GmbH, Westertimke

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH betreut Biogasanlagen aller Hersteller im technischen Service. Die Betreuung umfasst die Wartung und Reparatur der Anlagen, wobei die Konzentration hier auf der Gärstrecke, also der Gaserzeugung, liegt.

Neben dem technischen Service und entsprechend unserer Wachstumsstrategie haben wir mit dem Anlagenbau ein weiteres Standbein etabliert und hiermit die Breite unseres Betätigungsfeldes gefestigt. Weiterhin bauen wir kontinuierlich den Verkauf von Biogas-Komponenten aus.

Schwerpunktmäßig wurden im Jahr 2024 im Anlagenbau weitere Flexibilisierungsmaßnahmen an Biogasanlagen sowie Anlagenerweiterungen im Rahmen von Biomethanprojekten durchgeführt. Im Anlagenservice war die Biogas Service Tarmstedt GmbH gleichbleibend bei unseren ca. 800 Servicekunden im Einsatz.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche der Biogas Service Tarmstedt gliedern sich in die Bereiche Bau, Service und Wartung.

Der Geschäftsbereich Bau gliedert sich noch einmal in die Betrachtung Bau In- und Ausland (insgesamt 24 % des Umsatzes, davon 100 % im Inland) und deckt im operativen Bereich den klassischen Anlagenneubau sowie Projekte der Flexibilisierung und Umstellung zur Kraftstoff-/ Biomethanerzeugung ab. Der Service nimmt mit ca. 65 % vom Gesamtumsatz die größte Säule ein. Hierunter fallen alle geplanten Service- und Reparatüreinsätze sowie Notfall und Ad-hoc-Maßnahmen.

Rechtliche Struktur

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH hat ihren alleinigen Firmensitz in Westertimke.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2024 nach Einschätzung führender Wirtschaftsforschungsinstitute um rund 3,2 % gewachsen (Vorjahr: 3,3 %). Das globale Wachstumstempo hat sich folglich leicht gesteigert. Die Entwicklung verlief regional sehr unterschiedlich: Die US-Wirtschaft konnte mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,8 % einen durchschnittlichen Wachstumsbeitrag leisten, während der Euroraum mit einem Wachstum von lediglich 0,8 % deutlich hinter dem globalen Trend zurückblieb.

Der Welthandel entwickelte sich ebenfalls schwach, trotzte jedoch in Summe den geopolitischen Widrigkeiten. Im Jahr 2024 wird lediglich ein leichter Anstieg von rund 1,0 % erwartet. Nach einem dynamischen Jahresauftakt, maßgeblich hervorgerufen durch starke Exporte aus Asien, schwächte sich die globale Konjunktur im weiteren Jahresverlauf spürbar ab. Gründe hierfür waren unter anderem eine anhaltend verhaltene Industrieproduktion sowie der Umstand, dass das Wachstum des Dienstleistungshandels sich mittlerweile auf ein ähnliches Niveau eingependelt hat, wie es sich vor der Corona-Pandemie gezeigt hat.

Der Euroraum war von der schwachen Entwicklung besonders betroffen. Insbesondere die deutsche Volkswirtschaft als größte Volkswirtschaft der Eurozone verzeichnete im Jahr 2024 einen leichten Rückgang des BIP von -0,2 %. Damit belastete die deutsche Wirtschaftsleistung Deutschland die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum zusätzlich.

Besonders der private Konsum in Deutschland zeigte sich anfällig gegenüber der wirtschaftlichen Unsicherheit. Auch die Exporte entwickelten sich rückläufig. Zwar hat sich der Druck durch hohe Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr weiter verringert, dennoch konnten andere negative Einflussfaktoren – wie etwa hohe Finanzierungskosten und eine schwache Industriekonjunktur – nicht kompensiert werden.

Energie aus Biogas hat sich seit Einführung der Erneuerbare-Energien-Gesetze ab 2000 zu einer wichtigen Stütze der Stromerzeugung entwickelt. So hat es bis 2011 einen sehr starken Zubau an neuen Anlagen gegeben, der mit dem EEG 2012 im ersten Schritt eingebremst wurde. Gleichzeitig hat sich aber die bedarfsgerechte Stromerzeugung (Flexibilisierung) entwickelt, die die Sinnhaftigkeit der Energieerzeugung aus Biomasse stark unterstreicht. Ende 2020 waren in Deutschland etwa 9.600 Biogasanlagen am Netz, die eine gesamte installierte Leistung von mehr als 5.000 MW aufweisen. Damit können mehr als 9,5 Mio. Haushalte mit Strom aus Biogas versorgt werden.

Seit etwa 3 Jahren hat eine Fokussierung auf alternative Inputstoffe dafür gesorgt, dass verstärkt Reststoffe wie Mist und Gülle zur Energieerzeugung aus Biogas eingesetzt werden. 2021 gab es durch die EU-weite RED II-Richtlinie einen Schub in diesem Bereich. So haben sehr viele Betreiber von Biogasanlagen sich dazu entschieden, in die Planung der Umstellung Ihrer Anlagen auf Kraftstofferzeugung (auf Basis von Gülle und Mist) einzusteigen. Auf Grund von falsch deklarierten Treibhausgasminderungszertifikaten sowie fälschlicherweise als nachhaltig zertifizierten Palmölimporten aus China ist der Biomethanmarkt 2024 stark eingebrochen. Neue Planungen im Bereich der Kraftstofferzeugung sind temporär vollständig stillgelegt worden oder müssen differenzierter betrachtet werden.

Im Bereich von Verstromungsanlagen stellt sich für die Betreiber die Herausforderung, dass die Vergütungszeiten der jeweiligen EEGs enden und die Anlagen in einen zweiten Vergütungszeitraum überführt werden müssen. Für diese Anlagen werden auf Grund von Restriktionen zum Maisansatz alternative Inputstoffe erforderlich, die eine Anpassung der Anlagentechnik erforderlich machen. Zum Ende des Jahres 2024 sind im Rahmen des Biomassepakets die Rahmenbedingungen bekannt gemacht worden, wie betroffene Anlagen modernisiert werden müssen, um den neuen Anforderungen der 2. Vergütungsperiode gerecht zu werden. Eine langfristige Perspektive, über das Jahr 2026 hinaus, steht noch aus.

Diese Entwicklungen zeigen sich in den Tätigkeiten der Biogas Service Tarmstedt GmbH. Neben dem kontinuierlichen Geschäft des technischen Services hat der Umbau der Anlagen für eine zukünftig bedarfsgerechte Fahrweise und für die Verwendung von Reststoffen stark zugenommen, so dass in diesen Bereichen auch weiterhin mit einem hohen Auftragsvolumen zu rechnen ist. Der beratende Vertrieb nimmt dabei eine zentrale Rolle ein, um mit individuellen Konzepten die Anlagen wirtschaftlich erfolgreich für die Zukunft aufzustellen.

Politische Rahmenbedingungen

EU-Ziele:

Der Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen kommt in der Europäischen Union (EU) aus Gründen der Sicherheit und der Diversifizierung der Energieversorgung, des Umweltschutzes sowie des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts eine der höchsten Prioritäten zu. Die Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen sieht ehrgeizige Ziele für alle Mitgliedstaaten vor, damit die EU bis 2020 einen Anteil von 20 Prozent am Endenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen erreicht. Im Oktober 2014 hat die Europäische Union neuen Rahmenrichtlinien für Klima und Energie im Zeitraum zwischen 2020 und 2030 zugestimmt. Diese bauen auf dem bisherigen bis 2020 beschlossenen Rahmen auf und beziehen die längerfristige Zielsetzung der EU ein, den Ausstoß von Treibhausgasen bezogen auf den Stand von 1990 bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95 Prozent zu vermindern. Ein wesentlicher Punkt der Rahmenrichtlinie ist der Ausbau des Anteils der erneuerbaren Energien am Energieverbrauch auf 27 Prozent bis zum Jahr 2030.

Es liegt in der Verantwortung der einzelnen Mitgliedsstaaten, die EU-Ziele in nationale Politik umzusetzen.

Deutschland:

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Energieerzeugung aus Biogas sind die rechtlichen Rahmenbedingungen, die im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festgelegt sind. Das EEG gibt die Vergütung für Strom aus Biogas vor und legt den Einspeisevorrang für Strom aus erneuerbaren Energien in das Stromnetz fest. Die bisherige feste Vergütung für die Einspeisung von Strom aus Biogas ist seit 2017 in ein System von Ausschreibungen überführt worden. Die Höhe der erforderlichen Vergütung für Strom aus erneuerbaren Energien wird über Auktionen ermittelt. Der weitere Ausbau erfolgt damit zu wettbewerblichen Preisen.

Das Ziel der Bundesregierung ist, den Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit ca. 46 Prozent bis zum Jahr 2030 auf 80 Prozent auszubauen. Eine Klimaneutralität soll bis zum Jahr 2045 erreicht werden.

Das System der Ausschreibungen schafft die Möglichkeiten für Bestandsanlagen, sich auch in Zukunft an der bedarfsgerechten Stromproduktion zu beteiligen und somit die auftretenden Schwankungen im Strommarkt auszugleichen. Hiermit kommt Biogasanlagen eine zentrale Rolle in der Sicherheit der Energieversorgung im deutschen Markt zu. Neue hochflexible BHKW-Satellitenkonzepte können ein möglicher Weg sein, um weitere Konzepte in Richtung Neubau zu entwickeln. Die Erschließung von potenziellen Wärmesenken, auch zur kommunalen Wärmeplanung im Rahmen des Wärmeplanungsgesetzes, bieten Chancen, hochflexible Satelliten-Standorte zu entwickeln.

Die anhaltende Krise infolge des Krieges in der Ukraine zeigt, wie wichtig die – unabhängige – Versorgung mit Gas und Strom zukünftig ist. Hier kann Biogas eine zentrale Rolle einnehmen, wenn die deutsche Politik den notwendigen Stellenwert und die Fähigkeit der Branche erkennt.

Scheinbar unabhängig von den Kriegen und Krisen im Ausland wurde durch die Arbeit der Biogasverbände zum Ende des Jahres 2024 die Verabschiedung des neuen Biomassepaketes erreicht. Dieses Paket wurde teilweise in Kooperation mit Parteizugehörigen der damaligen Opposition erarbeitet, was augenscheinlich zu einer hohen Akzeptanz der Biogasbranche für die folgenden Jahre führen kann.

Geschäftsverlauf und Lage

Mit ihrer langjährigen Erfahrung als Servicedienstleister und Anlagenbauer im Biogasbereich ist die Biogas Service Tarmstedt GmbH in Deutschland, Frankreich und weiteren EU-Ländern tätig.

Das Berichtsjahr 2024 stand in Deutschland im Zeichen der ungewissen Lage für die Zukunftsaussichten der Biogasbranche. Im Jahr 2023 haben die Umbauarbeiten an zwei Biogasanlagen zur Erzeugung von Biomethan zur Kraftstofferzeugung begonnen. Diese Umbaumaßnahmen wurden im Jahr 2024 fertiggestellt. Auch die Flexibilisierung von Biogasanlagen wurde fortgeführt. Im Rahmen von zwei größeren Flexibilisierungsprojekten konnte die Biogas Service Tarmstedt GmbH ihre ersten beiden eigenen externen Gasspeicher erfolgreich in Betrieb nehmen. Die neben den erfolgreich umgesetzten Bauprojekten vorherrschende unsichere Lage in der Branche führte im vierten Quartal 2024 vor der Verabschiedung des Biomassepakets zu einer vertrieblichen Umorientierung in Richtung Anlagenservice / Behältersanierungen.

Im Jahr 2024 wurde keine weiteren Anlagen in Frankreich gebaut. Die Tochtergesellschaft BST France etabliert sich weiterhin nachhaltig direkt im französischen Markt und so entwickeln sich Chancen über Anlagenservice an potenzielle Bauprojekte in Frankreich zu gelangen. Der Fokus der BST liegt derzeit auf Bauprojekten im deutschen Markt. Der Umsatz aus dem Service konnte gegenüber dem Vorjahr um 9,73 % gesteigert werden. Dies ist wahrscheinlich zurückzuführen auf den weiter gewachsenen Bekanntheitsgrad der Biogas Service Tarmstedt GmbH. Im Bau ist der Gesamtumsatz um 7,75 % gesunken, wobei der Umsatz im Bereich Bau im Heimatmarkt Deutschland um 2,5 % gestiegen ist und in den ausländischen Märkten, wie bereits beschrieben, komplett wegfiel. Diese Entwicklung ist auch auf den erhöhten Umbauaufwand bei Biomethanprojekten zurückzuführen.

Ertragslage

Ergebnisquellen	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Rohergebnis	14.620	13.863	757	5,46
Betriebsergebnis	3.946	3.891	55	1,41
Finanzergebnis	111	163	-52	-31,9
Steuerergebnis	-1.098	-1.093	-5	-0,46
Jahresergebnis	2.939	2.922	17	0,58

Der Umsatz in der Biogasbranche blieb 2024 insgesamt auf einem weitestgehend gleichbleibenden Niveau (Prognose des Fachverbands Biogas) im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Biogas Service Tarmstedt GmbH konnte ihre Umsätze im Vorjahresvergleich halten und im Jahr 2024 leicht erhöhen, was unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung und geringerer Materialaufwendungen zu einem höheren Rohergebnis in Höhe von T€ 14.620 führte.

Der positive Trend bei der Biogas Service Tarmstedt GmbH ist zurückzuführen auf eine gute Marktposition und eine sehr starke, über Jahre gewachsene, Kundenbindung.

Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der vereinfachte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen) beträgt im Berichtsjahr T€ 3.411. Mit den Zahlungsmittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie aus den Kreditlinien können die notwendigen Investitionen finanziert und Zahlungen an Kreditgeber bedient werden.

Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung	
Aktiva	T€	T€	T€	%
Anlagevermögen	4.959	3.597	1.362	37,86
Vermögenswerte	6.396	5.653	743	13,14
liquide Mittel	3.740	2.535	1.205	47,53
Bilanzsumme	15.095	11.785	3.310	28,09
Passiva				
Eigenkapital	7.520	6.080	1.440	23,68
Fremdkapital	7.576	5.705	1.870	32,78
Bilanzsumme	15.095	11.785	3.310	28,09

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.362 gestiegen. Diese Entwicklung liegt hauptsächlich begründet im Kauf der Immobile Am Falkenlager 15-17, welche vorher zur Miete genutzt wurde, der Erweiterung einer Halle, die sich zum 31. Dezember noch im Bau befand sowie in Baumaßnahmen der Außenanlagen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von T€ 2.532 aus dem Vorjahr auf T€ 3.029 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr sind mit der Entwicklung übereinstimmend die Unfertigen Leistungen um ca. T€ 493 gesunken.

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf T€ 7.520. Die Eigenkapitalquote liegt bei 49,82 % (Vorjahr: 51,59 %).

Die vorhandenen Kontokorrentlinien wurden, wie bereits im Vorjahr, nicht in Anspruch genommen.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Geschäftsjahr um T€ 2.150 erhöht. Hintergrund der Aufnahmen weiterer Darlehen ist im Wesentlichen im Erwerb der bereits genannten Immobile begründet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit T€ 445 um T€ 487 niedriger als im Vorjahr.

Unsere Geschäftsentwicklung hat im Geschäftsjahr 2024 eine über die Planansätze hinaus positive Entwicklung genommen. Die Biogas Service Tarmstedt GmbH rechnete für 2024

mit einem Jahresergebnis zwischen T€ 1.800 und T€ 2.000. Dieses Ergebnis konnten wir entgegen der gesamtwirtschaftlich schwierigen Entwicklung der Märkte im Bereich der erneuerbaren Energien übertreffen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

Umsatzentwicklung

Betriebsentwicklung und

Branchenentwicklung

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz je Geschäftsfeld und Mitarbeiter und die Umsatzrendite heran.

Durch weitere Neueinstellungen im Verwaltungsbereich ist der Umsatz je Mitarbeiter im Jahr 2024 gesunken.

Die Umsatzrendite verbleibt im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 annähernd auf Vorjahresniveau und hat sich um weniger als 1 % erhöht.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens- Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist konstant und konnte trotz schwierigerer politischer und genehmigungsrechtlicher Rahmenbedingungen das Vorjahresniveau übersteigen.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Prognosebericht

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH ist ein erfahrenes Unternehmen für Servicedienstleistungen / Anlagenbau und -optimierungen im Bereich Biogas. Das Unternehmen vereint wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die Wartung und Reparatur von Biogasanlagen sind und bleiben unser Kerngeschäft. Hinzu kommen

die Tätigkeiten im Anlagenbau, im Speziellen die Ertüchtigung und Erweiterung bestehender Anlagen sowie der Bau von Gärrestlagern sowie Einbindungsmaßnahmen von zusätzlichen technischen Komponenten.

Eine Servicestrategie im wachsenden Markt in Frankreich ist der für die nächsten Jahre geplante Schritt, um das Kerngeschäft Service weiter auszubauen. Hierzu wurde bereits in 2022 die BST France SAS gegründet. Im Jahr 2024 konnte das Servicegeschäft in Frankreich nochmals signifikant erweitert werden, was zu einem Umsatzwachstum bei der BST France SAS geführt hat. Für die Zukunft ist eine Intensivierung der vertrieblichen Arbeit geplant, um den Kundenstamm maßgeblich zu erweitern.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist trotz der geopolitischen Lage weiterhin ein weltweit diskutiertes Thema. Wir sind in einem Markt tätig, der weltweit kontinuierlich wächst.

Der erfolgreiche Abschluss der Weltklimakonferenz im Dezember 2015 in Paris mit der Zielsetzung, einen Anstieg der Durchschnittstemperaturen um mehr als 2 Grad gegenüber dem Stand von 1990 zu verhindern und ihn möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen, zeigt, dass die Notwendigkeit einer Energiewende weltweit erkannt worden ist. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit einer Wende in der Energieversorgung hin zu den erneuerbaren Energien und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird.

Davon profitiert die Biogaserzeugung, da sie aufgrund der technischen Entwicklung und der Speicherbarkeit des Biogases bereits besonders effektiv bedarfsgerecht zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt. Zudem bietet Biogas weitere Möglichkeiten, wie z. B. die Versorgung mit Biomethan zur Strom-, Wärme- oder Kraftstofferzeugung.

Die EU-Vorgaben für das Ausbauziel der erneuerbaren Energien werden mit kontinuierlichen Investitionen verbunden sein. Um diese Ziele zu erreichen, ist ein weiterer intensiver Umbau vorhandener Anlagen und in neuen Märkten auch ein Neubau notwendig.

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH hat seit 2015 wesentliche Schritte vollzogen, um ihr Geschäftsmodell zu erweitern. Dazu gehören insbesondere die genannten Bereiche im Anlagenbau. In den Bau und die Fertigstellung der Anlagen müssen wir weiterhin zwar erheblich investieren, wir schaffen damit jedoch werthaltiges Vermögen für die Kunden und sichern nachhaltig das Servicegeschäft.

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH ist insgesamt sehr gut aufgestellt. Wir sind sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Erneuerbare Energien“ nutzen zu können.

Für die kommende Periode erwarten wir einen leichten Umsatzrückgang, hervorgerufen durch die politische Lage und die damit verbundenen Unsicherheiten, die sich bereits Ende des Jahres 2024 abzeichneten. Das Bekenntnis der Politik zur Biogasbranche in Form des Biomassepakets kam für Neuplanungen im Jahr 2025 zu spät. Begründet durch lange Planungs- und Umsetzungshorizonte der Projekte wird erst im Jahr 2026 mit einer Normalisierung bzw. einer Erhöhung des Umsatzvolumens gerechnet. Durch weitere Optimierungen im Kostenmanagement wird versucht, weiterhin ein neutrales bis positives Betriebsergebnis zu erzielen.

Unseren Mitarbeitereinsatz können wir durch unser Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle im Service und in der Verwaltung derzeitige aufrechterhalten. Perspektivisch ist uns bewusst, dass wir weiterhin Anreize schaffen müssen, um die Mitarbeiter im Unternehmen zu halten.

Wir erwarten eine neutrale bis leicht positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Chancen- und Risikobericht

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten im Bau. Bei zeitlichen Verzögerungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben.

Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen und Netzanschlusszusagen oder aus Witterungsgründen ergeben. Auch die Finanzierung ist häufig ein retardierender Faktor in der Projektumsetzung. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling wird versucht, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Biogas Service Tarmstedt GmbH darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die Biogas Service Tarmstedt GmbH aus von ihr unmittelbar oder mittelbar gegebenen Bürgschaften in Anspruch genommen werden sollte, wobei dieses Risiko als eher gering einzuschätzen ist, da kundenseitig selten Bürgschaften gefordert werden.

Liquiditätsrisiken, das operative Geschäft unterjährig finanzieren zu können, bestehen insbesondere, wenn die Witterung einen Anlagenbau über die Wintermonate verhindert. Da jedoch zum einen das Servicegeschäft größtenteils eine gewisse Kontinuität aufweist, zum anderen Restarbeiten an Projekten in den Wintermonaten erfolgen, werden diese Liquiditätsrisiken als weniger stark eingestuft, hätten beim Eintreten jedoch Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Biogas Service Tarmstedt GmbH. Im Bereich der Anlagensanierungen hat die vorgezogene Materialbeschaffung bei steigender Projektzahl Auswirkungen auf die Liquidität. Diesem Umstand wird mit Anpassungen in den Zahlungsplänen entgegengewirkt.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Service und Anlagenbau ist aufgrund einer bei fast allen Komponenten gegebenen Redundanz zu vernachlässigen. Aufgrund besserer Konditionen legt die Gesellschaft dennoch großen Wert auf eine langfristige Lieferbeziehung mit namhaften Herstellern von Anlagenkomponenten und verfolgt hier eine Strategie der langfristigen Partnerschaft. Die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung wird als selbstverständlich angesehen.

Währungsrisiken sind aktuell nicht vorhanden, da aktuell ausschließlich in Euro gehandelt wird. So ist dieses Risiko sowohl im operativen als auch im Investitionsbereich zu vernachlässigen, da Investitionen bislang nicht in Fremdwährungen erfolgten.

Politische Risiken / Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den Auslandsmärkten zählen. Die Geschäftsführung der Biogas Service Tarmstedt GmbH ist der Ansicht, dass Biogasanlagen zu den aktuell gültigen Vergütungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich optimiert und in speziellen Bereichen neu gebaut werden können. Erfahrungen in der deutschen Gesetzgebung zeigen, dass nicht vollumfänglich die vorliegenden Potenziale der Biogasbranche anerkannt werden. Zur Minderung dieses Risikos wird zudem mit der strategischen Entwicklung in die europäischen Nachbarländer entgegengewirkt. Weiterhin wird über die Neuentwicklung und -etablierung neuer Geschäftszweige das Risiko minimiert, vollumfänglich von der Biogasbranche abhängig zu sein.

Für bestehende Biogasanlagen, die das Ende ihrer Förderperiode laut EEG erreicht haben, werden seit 2017 Fördergelder von der Teilnahme an einer Ausschreibung der Bundesnetzagentur abhängig gemacht. Die Betreiber stehen untereinander im Wettbewerb – Fördergelder erhalten nur die Betreiber, die ihre Anlagen möglichst wirtschaftlich betreiben. Die abzugebenden Gebotshöchstwerte je kWh sind gedeckelt. Bis zum Ende des Jahres 2024 gab es für Anlagen, die ab 2025/2026 an der Ausschreibung teilnehmen wollten, auf Grund des limitierten Ausschreibungsvolumens nur geringe Chancen den Zuschlag zu erhalten bzw. nur mit dem Gebot den Anlagenbetrieb wirtschaftlich aufrecht zu erhalten. Mit dem Beschluss des Biomassepakets ist nun eine Perspektive gegeben worden, die auf weiteres politisches Engagement im Bereich der Bioenergie hoffen lässt. Das Ausschreibungsvolumen wurde allerdings derzeit lediglich für die Jahre 2025/26 maßgeblich erhöht. Für die folgenden Jahre, insbesondere für die Jahre ab 2027, muss das Ausschreibungsvolumen massiv erhöht werden, um den Ansprüchen der in 2009-2011 gebauten Anlagen gerecht zu werden.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren.

Chancen

Als Service- und Anlagenbauunternehmen agiert die Biogas Service Tarmstedt GmbH in einem internationalen Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Verminderung von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von weiterhin hohen Zuwachsraten der Erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren aus. Der erfolgreiche Abschluss der Weltklimakonferenz im Dezember 2015 in Paris mit der Zielsetzung, einen Anstieg der Durchschnittstemperaturen um mehr als 2 Grad gegenüber dem Stand von 1990 zu verhindern, zeigt, dass die Notwendigkeit einer Energiewende weltweit erkannt worden ist. Die Biogas Service Tarmstedt GmbH verfügt aufgrund ihres enormen Know-hows im Markt über die Voraussetzungen und die Erfahrungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Hohe Chancen liegen in den Auslandsaktivitäten. Die Biogas Service Tarmstedt GmbH ist bereits in attraktiven Wachstumsmärkten tätig. Dabei erfolgt die Expansion primär in Ländern mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen Vergütungs- und Förderregeln oder auch in Länder mit einem vergleichsweise hohen Marktpotential. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt vielfach in Kooperation mit einem lokalen Partner. Diese Art der Internationalisierung hat sich als kosteneffiziente und erfolgversprechende Strategie bewährt. Auch künftig wird die Biogas Service Tarmstedt GmbH diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion weiterverfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Im Fokus stehen derzeit die Märkte in Frankreich sowie in Polen. Weitere Märkte werden mit Hilfe unseres Partnernetzwerks beobachtet, ohne kostenintensive Aktivität zu zeigen.

Weiterhin liegen besondere Chancen im Servicegeschäft das aufgrund der älter werdenden Anlagen weiter wachsen wird sowie in der Umbautätigkeit vorhandener Anlagen.

Die politische Tendenz, dass Reststoffe (Gülle / Mist) zukünftig in hohem Maße in Biogasanlagen verwertet werden sollen, haben sich bewahrheitet. Die Umsetzung hat begonnen und zeigt sich in den vorliegenden Anfragen und Gesprächen in diesem Bereich.

Die Kernkompetenz der Biogas Service Tarmstedt GmbH liegt in der hohen Flexibilität im Service, der hohen Kompetenz im Anlagenbau und einem in der Branche sehr guten Ruf. Diese Kompetenz kann auch in weiteren Märkten mit Ausbaupotential genutzt werden. Solche Märkte werden daher kontinuierlich beobachtet und die Chancen für einen Markteintritt sorgfältig geprüft.

Neben den Chancen der Internationalisierung stehen die Perspektiven, die der etablierte deutsche Markt für die Betreuung von Biogasanlagen weiterhin bietet. Wachsende Anforderungen an den sicheren Anlagenbetrieb bieten die Chance, neue technische Komponenten zu entwickeln. Die Biogas Service Tarmstedt GmbH kann durch ihre hohe Kompetenz im Bereich Verfahrens- und Elektrotechnik in diesem Segment innovativ gestalten und durch den Ausbau eines Lager- und Logistikzentrums den Komponentenverkauf steigern.

Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern die dynamische und stetige Anpassung von Biogasanlagen an die Bedarfe im Strom- und zukünftig auch im Kraftstoffmarkt.

Die Biogas Service Tarmstedt GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie mittlerweile fast 300 Projekte in der Umsetzung betreut hat und hier ein sehr hohes Maß an Erfahrung aufweisen kann.

Schließlich bieten die aktuellen Rahmenbedingungen des Biogassektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen an vorhandenen Anlagen. Die Biogas Service Tarmstedt GmbH versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Biogasanlagen und betreut diese in technischen, aber auch in kaufmännischen Fragestellungen. Dieser Bereich wird zielstrebig weiter ausgebaut.

Einschätzung:

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung, mit Ausnahme, der im Text erwähnten Veränderungen, gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die zukünftigen Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung nach wie vor gut, mit Einschränkung hinsichtlich des aktuell laufenden Jahres, auf Grund der politischen Unklarheiten zum Ende des Jahres 2024. Hier ist insbesondere die Rolle von Biogas für die zukünftige Versorgungssicherheit anzuführen. Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen. Nachhaltig das Geschäft gefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Insgesamt wird ein stabiles Geschäftsvolumen bei einer nachhaltigen Ertragskraft erwartet. Nach aktueller Datenlage rechnet die Biogas Service Tarmstedt GmbH in 2025 mit einem Jahresergebnis zwischen T€ 1.500 und T€ 1.800.

Westertimke, 30. Mai 2025

Stefan Heins

Thorsten Katt

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

A. Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Biogas Service Tarmstedt GmbH
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	3. Februar 2015
Sitz:	Westertimke
Handelsregister-Eintragung:	Amtsgericht Tostedt HRB 204881
Gesellschaftsvertrag:	Gültig i. d. F. vom 30. Juli 2021
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens:	Die Wartung und Instandhaltung von Anlagen zur Erzeugung von regenerativen Energien.
Stammkapital:	€ 530.000,00 Die Gesellschafter Herr Peter Grewe, Herr Stefan Heins, Herr Christoph Kraemer und Herr Carsten Bahlburg haben ihre Anteile an der BST Innova GmbH, Westertimke, mit je € 12.500,00 Nennwert in die Gesellschaft mit notariellem Vertrag vom 30. Juli 2021 eingebracht. Hiervon wurden € 30.000,00 neue Gesellschaftsrechte gewährt und € 20.000,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.
Gesellschafter:	Peter Grewe, Rotenburg (Wümme) Stefan Heins, Lavenstedt Christoph Kraemer, Hamburg Carsten Bahlburg, Klein Meckelsen
Geschäftsführung:	Stefan Heins, Lavenstedt Thorsten Katt, Gnarrenburg
Prokura	Constanze Friedrich, Osterholz-Scharmbeck (Einzelprokura) Andreas Lück, Basdahl-Oese (Einzelprokura)

Wesentliche Veränderungen der rechtlichen Verhältnisse nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor.

B. Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Finanzamt:	Zeven
Steuernummer:	52/200/08109

Steuererklärungen/-bescheide:

Die Steuererklärungen für das Veranlagungsjahr 2023 sind abgegeben; Bescheide hierfür liegen vor.

Mit Prüfungsanordnung vom 24. November 2021 fand im Geschäftsjahr 2022 letztmalig eine allgemeine Außenprüfung (Betriebsprüfung) für den Zeitraum der Jahre 2016 bis 2019 statt und wurde mit dem Prüfungsbericht vom 5. Mai 2023 abgeschlossen.